

Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V.



#dasmachenwirgemeinsam

Wirkungsbericht

für das Jahr 2021



Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	Seite	3
Vorstand und Geschäftsleitung	Seite	4
Ansprechpartner:innen in den Fachdiensten	Seite	4
Das machen wir gemeinsam!	Seite	6
Kur- und Erholungsberatung	Seite	8
Gemeindecaritas	Seite	10
Allgemeine Sozialberatung	Seite	15
Soziale Schuldnerberatung	Seite	19
Ambulante Wohnbetreuung	Seite	22
Projekt Stromspar-Check	Seite	23
Seniorentreffpunkt im Pavillon	Seite	26
Soziale Läden	Seite	29
Caritas Sozialstation Oldenburg	Seite	30
Pressespiegel	Seite	31
Kontakt und Wegweiser	Seite	35
Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?	Seite	36
Impressum	Seite	37

Vorstand

Vorsitzender	Ludger Sandmann
Stellv. Vorsitzender	Josef Ross
Vorstandsmitglied	Gitta Verweyen
Vorstandsmitglied	Franz-Josef Lienland
Vorstandsmitglied	Dechant Michael Bohne

Geschäftsleitung

Geschäftsführung Finanzen & Verwaltung	Sebastian Betz
Geschäftsführung Altenhilfe & Personal	Karin Weber
Leitung der Geschäftsstelle	Anna Elisabeth Pfeiffer

Ansprechpartner:innen in den Fachdiensten

Sekretariat und Verwaltung	Hilke Wiemken
Allgemeine Sozialberatung	Dorles Löning
Kur- und Erholungsberatung	Adelgunde Schute
Schuldnerberatung	Daniela Schrotz
Ambulante Wohnbetreuung	Dr. Katinka Seemann (Bereichsleitung)
Gemeindecaritas	Anna Elisabeth Pfeiffer

Seniorentreffpunkt im Pavillon

Julia Ritterhoff
Johanna Bernhold

Soziale Läden
(SoCa gGmbH)

Juditta Hellbusch (Caritasverband)
Ruth Hörnis (Sozialdienst kath. Frauen)

Caritas-Sozialstation Oldenburg gGmbH

Margarete Weber (Pflegedienstleitung)

Personalverwaltung

gem. Geschäftsbesorgungsvertrag

Rechnungswesen

gem. Geschäftsbesorgungsvertrag

Stichtag: 31.07.2022

Das machen wir gemeinsam!

ÜBER UNS

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e. V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in der Stadt Oldenburg, dem Landkreis Ammerland und den Gemeinden Wardenburg und Hatten. Der Verband wurde 1960 gegründet und ist ein regionaler Verband der Freien Wohlfahrtspflege. Er ist eine Gliederung des Landes-Caritasverbandes für Oldenburg e.V. sowie des Deutschen Caritasverbandes e.V. und stützt sich auf hauptamtliche Mitarbeiter:innen sowie freiwillig Engagierte.

Im Sinne der christlich gelebten und motivierten politischen Anwaltschaft für Hilfebedürftige ist unser Blick auf die Beseitigung von Not ausgerichtet. Hierzu bedient sich der Verband sich zeitgemäßer Methoden sozialer Arbeit.

Respekt, Toleranz und Verantwortung für das menschliche Leben sind prägende Kennzeichen der täglichen Arbeit. Dabei orientiert sich der Caritasverband am christlichen Menschenbild und ist Ausdruck der caritativen Identität der Kirche.

CARITAS – NOT SEHEN UND HANDELN

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. bietet ein vielfältiges Angebot sozialer Dienste:

- allgemeine Sozialberatung
- Gemeindec Caritas
- Kurberatung
- Vermittlung von Zuschüssen von Familienferien
- soziale Schuldnerberatung
- ambulante Wohnbetreuung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankung
- Seniorentreffpunkt im Pavillon

Ausgliedert sind die Caritas -Sozialstation Oldenburg gGmbH, welche Patient:innen in der Stadt Oldenburg im Bereich Grund- und Behandlungspflege, Palliativpflege und Haushaltsdienstleistungen versorgt, sowie die SoCa gGmbH, welche in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Oldenburg zwei soziale Läden in Oldenburg und Westerstede betreibt.

DAS MACHEN WIR GEMEINSAM

So lautete das Jahresmotto des Deutschen Caritasverbandes und kein anderes Motto hätte für uns in Oldenburg und Ammerland passender sein können. Zum einen, weil eine der wichtigsten Aufgaben in 2021 sicherlich darin lag, gemeinsam eine „neue Normalität“ zu gestalten. Zum anderen aber auch, weil die verschiedenen Träger der Caritas in Oldenburg sich in diesem Jahr auf den Weg gemacht haben, in Zukunft näher zusammen zu rücken, um noch näher dran zu sein an den Menschen. Dieser Schritt endete in 2022 mit der Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft, der Caritas Oldenburg gGmbH, in welcher die Ressourcen gebündelt eingesetzt werden können.

„Das machen wir gemeinsam“ betraf in 2021 aber auch die Caritas und Diakonie in Norddeutschland. Gemeinsam waren die diakonischen Werke und die Caritas im Sendegebiet Partner der NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“. Die gesammelten Spenden wurden zwischen beiden Organisationen aufgeteilt und auch für soziale Projekte und Initiativen der Caritas in Oldenburg und Ammerland genutzt. Das Motto der Benefizaktion lautete „Hilfen für Menschen in der Corona-Krise“.

Der vorliegende Bericht gibt Einblicke in unsere Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2021 und macht an vielen Stellen auch deutlich, dass auch das zweite Jahr in der Corona-Pandemie für alle Beteiligten ein in jeder Hinsicht ungewöhnliches Jahr war mit ganz besonderen Herausforderungen.

Unser besonderer Dank dafür, dass diese gute Arbeit auch in einer Pandemie gelingen konnte, gebührt neben unseren engagierten und motivierten Mitarbeiter:innen auch den Spender:innen und Förder:innen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung. Ohne diese Unterstützung könnten wir das breit gefächerte Angebot nicht vorhalten.

Herzlichen Dank an Sie alle und viel Freude beim Lesen!



Ludger Sandmann
Vorsitzender



Anna Elisabeth Pfeiffer
Leiterin der Geschäftsstelle

Kur- und Erholungsberatung

Die Beratungsstelle für Kuren und Familienferien ist mit einer halben Stelle besetzt. Adelgunde Schute berät an drei Tagen in der Woche über die Themen Mutter-/Vater-/Kind-Kuren und Kuren für pflegende Angehörige sowie über Zuschüsse für Familienferien

MUTTER-/VATER-/KIND-KUREN UND KUREN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Wir beraten umfassend über:

- Vorsorge – bzw. Rehabilitationsmaßnahmen für pflegende Angehörige, Mütter/Väter und Kinder nach den gesetzlichen Voraussetzungen der §§ 23,24, 40,41 SGB V
- Hilfe bei der Antragstellung
- Hilfe im Widerspruchsverfahren bei Ablehnung einer Kur
- Auswahl und Vermittlung einer geeigneten Klinik
- individuelle Vorbereitung auf die Gesundheitsmaßnahme
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit durch Kurnachsorgeangebote
- bei Bedarf Vermittlung an Fachdienste zur weiteren Unterstützung

Personen	2020	2021
pers. Beratungen (telefonische Beratungen sind <i>nicht</i> erfasst, teilweise Erfassung von ausführlichen Mail-Kontakten)	245	223
Beratene Personen	95	89
Beantragte Vorsorge- und Rehammaßnahmen	80	72
Bewilligte Maßnahmen	68	66

Auch dieses Jahr war geprägt von der Corona-Pandemie. Viele Antragsteller:innen waren verunsichert und überlegten, ob Sie aufgrund der Einschränkungen in den Kurkliniken momentan eine Kur antreten wollten. Sie waren aber bereits bei der Antragsstellung erschöpft und hatten sich durch die Kurmaßnahme eine schnelle Besserung erhofft. Die Wartezeit belief sich auch in diesem Jahr nicht selten auf 8 bis 9 Monate. Die Kuren fanden unter strengen Hygienevorschriften statt. Viele Kureinrichtungen, die normalerweise auch Kinder unter 3 Jahren aufnahmen, haben das Aufnahmealter aufgrund der Corona-Pandemie hochgesetzt, sodass es besonders für Mütter mit kleinen Kindern schwierig war, eine geeignete Kurklinik zu finden.

FAMILIENFERIEN

Das Land Niedersachsen gewährt Familien mit geringem Einkommen finanzielle Zuwendung für einen Familienerholungsurlaub. Der Caritasverband berechnet die Anspruchsberechtigung und übernimmt die Antragstellung. Bei Bewilligung zahlen wir den Zuschussbetrag an die Familie aus.

Das Angebot der finanziellen Förderung für Familienferien:

- Informationen über die finanzielle Förderung von Familienferien im Land Niedersachsen
- Hilfe bei der Antragstellung
- Überprüfung der Zuschussberechtigung und Berechnung der Zuschusshöhe
- Auszahlung der individuellen Fördersumme an die Familien
- Abrechnung über den Landes-Caritasverband mit dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Hildesheim

Personen	2020	2021
Familien	24	31
Kinder	64	81
Finanzielle Förderung	14.295,- €	19.415,- €

Die Zahl der Anträge ist im Vergleich zum letzten Jahr wieder angestiegen. Viele Familien haben die Möglichkeit genutzt, mithilfe des Zuschusses in den Urlaub zu fahren. Dennoch gab es auch in diesem Jahr einige Anträge, die aufgrund der Corona-Pandemie zurückgezogen wurden.

Adelgunde Schute

Gemeindecaritas

Der Fachdienst Gemeindecaritas ist die Brücke zwischen gemeindlicher und verbandlicher Caritas sowie Akteuren im lokalen Lebensraum.

Die Gemeindecaritas ist Anlaufstelle in Oldenburg und Ammerland für alle Fragen rund um die Caritas. Sie vernetzt Hilfsangebote sowie Initiativen vor Ort und unterstützt die Pfarreien in ihrer sozialen Arbeit. Darüber hinaus informiert sie über die Möglichkeiten, sich in der Caritas freiwillig zu engagieren und vermittelt an die Einrichtungen weiter.

Ein wichtiges Anliegen ist es, Bedürfnisse und Anliegen von Menschen in Notlagen unmittelbar wahrzunehmen und den Zugang zu den Hilfsleistungen der Caritas zu erleichtern. Im Sinne eines ganzheitlichen Angebotes verknüpfen wir die vielfältigen Hilfs- und Dienstleistungen der Caritas. Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt der Gemeindecaritas ist zudem die Unterstützung von Pfarreien sowie anderen Gruppen oder Einzelpersonen in deren sozialem Engagement.

Neben dem Austausch mit den Pastoralteams der Kirchengemeinden, der Beratung zum ehrenamtlichen Engagement und der Teilnahme an Sachausschüssen, Arbeitskreisen, Gremien und Pastorkonferenzen wurden in 2021 auch ganz konkrete Projekte geplant, umgesetzt oder unterstützt. Einige davon sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden.

GEMEINDECARITAS ST. WILLEHAD

Die „Soziale Tür“ ist ein offenes Angebot in der Pfarrgemeinde St. Willehad. Gemeinsam bieten das Seelsorgeteam der Kirchengemeinde, ehrenamtliche Helfer:innen sowie die Referentin für Gemeindecaritas einmal wöchentlich Beratung, Seelsorge und finanzielle Hilfen für Menschen in Not an. Neben Lebensmittelgutscheinen und Essensmarken für den Tagesaufenthalt stehen üblicherweise auch der Austausch und das soziale Miteinander im Vordergrund. Ein Team aus ehrenamtlichen Helfer:innen steht für die Bewirtung mit Getränken und Gebäck zur Verfügung. Aufgrund der Corona-Lage mussten auch hier im Jahresverlauf immer wieder Anpassungen vorgenommen werden. Bis zum Sommer fand die Beratung am „Sozialen Fenster“ statt, da draußen Abstände eingehalten werden können. Später konnte mittels 3-G-Regelung und dem Einsatz eines ehrenamtlichen Hygiene-Teams die Beratung auch wieder im Inneren des Gemeindehauses stattfinden. Nur in Ausnahmefällen musste dann noch die Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen am Fenster stattfinden.

GEMEINDECARITAS ST. JOSEF

Die im November 2020 ins Leben gerufene „Mutmach-Telefonkette“ wurde zu Beginn des neuen Jahres weiterhin beworben. Leider kam nur eine kleine Telefonkette zu Stande, da das Interesse eher gering war und später im Jahr auch persönliche Treffen wieder möglich waren.

GEMEINDECARITAS IM FORUM ST. PETER

Um Familien mit geringem Einkommen in der Weihnachtszeit ein wenig zu unterstützen haben die Caritas, der Sozialdienst katholischer Frauen, der KKO e.V. und die Ökumenische Beratungsstelle zusammen mit dem Forumsteam eine Weihnachtswunschbaum-Aktion ins Leben gerufen. 50 Kinder konnten Wunschzettel ausfüllen und an den Weihnachtsbaum im Forum St. Peter hängen. Besucher des Forums und Kirchgänger:innen haben die Wünsche der Kinder erfüllt und die Geschenke im Forum abgegeben. An den Tagen vor Weihnachten konnten die Eltern mit ihren Kindern die Geschenke im Forum abholen.



PROJEKTE IM DEKANATSBEZIRK

Der Fachdienst Gemeindecaritas ist mit Einzelfallhilfen, Beratung, Vernetzung und Projekten im gesamten Dekanatsbezirk aktiv. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Hilfe für Menschen in Not. Folgende gemeindeübergreifende Projekte und Aktionen wurden 2021 umgesetzt:

MEIN GESUNDER SCHULSTART

Bildung ist das wirksamste Mittel gegen Armut. Zumindest bei der Grundausstattung sollte es da an nichts fehlen. Das Problem: Im Schnitt kostet ein Starterset von guter Qualität mehrere hundert Euro. Wer jedoch auf Sozialleistungen angewiesen ist oder nur ein geringes Gehalt bezieht, kann diese Summe in der Regel nicht aufbringen. Mit dem



Projekt „Mein gesunder Schulstart!“ konnten wir in 2021 über 50 Kindern einen schönen Schulstart ermöglichen, indem wir in Kooperation mit der Firma Hallerstede, einem ortsansässigen, familiengeführten Taschengeschäft, kostengünstig eine Erstausrüstung für Grundschulkinder angeboten haben. Möglich war das durch die NDR-Mittel von „Hand in Hand für

Norddeutschland“. Für die am Projekt teilnehmenden Kinder wurden bis zu 200,00 Euro der Kaufsumme durch den Caritasverband übernommen. Durch die zusätzliche Unterstützung der Firma Hallerstede wurde dann häufig nicht mal eine Zuzahlung notwendig.

Durch moderne und hochwertige Produkte erfuhren die Kinder einen motivierten Schulstart und erlebten sich weniger als sozial benachteiligt. Ausgrenzungsrisiken der von Armut betroffenen Kinder wurden so ein kleines Stück weit reduziert. Um die von Armut betroffenen Kinder zu erreichen haben wir eng mit anderen sozialen Beratungsstellen (SKF, Migrationsberatungsstellen, Familienberatungsstellen), den katholischen Kindergärten sowie den Kirchengemeinden zusammengearbeitet.



ES IST ERNTEZEIT!



Alleinerziehende sind in der Regel ganz allein für die Versorgung und Erziehung verantwortlich. Gleichzeitig müssen sie das Einkommen durch Erwerbstätigkeit sichern. Viele sind, zumindest ergänzend, auf Sozialleistungen angewiesen und von Armut betroffen oder bedroht. In der Corona-Pandemie waren sie nun ganz besonders gefordert. Mit dieser hohen Belastung gut umzugehen ist nicht nur für die eigene Gesundheit wichtig, denn der Druck überträgt sich nicht selten auch auf die Kinder und beeinflusst das alltägliche Miteinander.

Um den Eltern Entlastung und Rückzugsorte zu verschaffen und ihnen zu ermöglichen, wieder liebevoll und dankbar auf sich selbst und das Leben zu schauen, hat der Caritasverband durch die Mittel von „Hand in Hand für Norddeutschland“ zehn Familien in den Herbstferien 2021 eine Auszeit vom Corona-Alltag schenken können. Zusammen mit der Akademie Stapelfeld wurden den Eltern Seminarinhalte und Austausch angeboten, während die Kinder parallel dazu eine pädagogische Betreuung

genießen durften. Auch die Vorstellung der Entastungs- und Beratungsangebote der Caritas gehörte zum Programm. Die Kurberaterin Adelgunde Schute und die Referentin für Gemeindecaritas haben einen Nachmittag mit den Eltern verbringen können und von den vielen Angebote berichtet.

Ziel war es, im Sinne von Nachhaltigkeit und Prävention Barrieren abzubauen und die Teilnehmenden dazu zu ermuntern, das Hilfesystem bei Bedarf frühzeitig in Anspruch zu nehmen.

ZEIT ZUM REDEN

Mit Blick auf Bundestagswahl 2021 luden Caritas und Diakonie in Niedersachsen Politiker:innen vor Ort ein, um über die Weiterentwicklung des sozialen Miteinanders diskutieren. In Oldenburg fand das Gespräch mit kommunalen und Landes-Politiker:innen Anfang September im Pflegeheim St. Josef statt.

FÜR UND MIT FREIWILLIGEN: „PROJEKTE ENTWICKELN – QUALIFIZIERUNG ORGANISIEREN – BEGLEITUNG GESTALTEN“

Die Referentin für Gemeindecaritas nahm gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus der Gemeindecaritas im September 2021 am Erasmus+-Projekt zum Thema „Freiwilligenarbeit und Spiritualität“ in Linz teil. Ziel war es, Projekte und Arbeitsfelder kennenzulernen sowie kreative Ideen und Impulse für die eigene Arbeit vor Ort zu sammeln.



Eine zentrale Rolle nahm das Thema Freiwilligenarbeit ein, da die Caritasarbeit vom ehrenamtlichen Engagement der Menschen lebt. In 2022 soll gemeinsam mit anderen Akteur:innen im Oldenburger Land überlegt werden, wie sich junge Menschen hier vor Ort für die Caritasarbeit begeistern lassen könnten.

EINZELFALLHILFEN FÜR MENSCHEN IN NOT

In Beratungsstellen der Caritas fragen Menschen häufig um finanzielle Hilfen. Die Beratung der nachfragenden Personen erfolgt auf der Grundlage und Grundhaltung der Sozialen Arbeit und des christlichen Menschenbilds. Leitend ist dabei der Grundsatz, Menschen zu unterstützen, ihr Leben zukünftig eigenverantwortlich und selbständig zu führen. Eine Möglichkeit der unbürokratischen Hilfe sind finanzielle Not-Hilfen. In Form von Lebensmittelgutscheinen oder Bargeld kann eine Einzelfallhilfe zur Überbrückung

einer kurzfristigen Notlage dienen und existentiell bedrohliche Situationen entschärfen. Anträge für Soforthilfen werden von allen Beraterinnen im Caritasverband bearbeitet.

Im Jahr 2021 wurden Soforthilfen in Form von Bargeld in Höhe von 390 Euro an Bürger:innen vermittelt. Dazu kamen 35 Lebensmittelgutscheine in Höhe von rund 1.000 Euro. Bei größeren finanziellen Notlagen können zudem über die Caritas Beratungsstelle Anträge auf Einzelfallhilfen an Stiftungen formuliert werden. Im Berichtsjahr wurden 38 Anträge an Stiftungen gestellt, u.a. an die Adelheid-Hüffer-Stiftung, den Coronafonds des LCV, den Fonds „Menschen in Not“ des Landes-Caritasverbandes sowie diverse Stiftungen unter dem Dach des Bezirksverbandes Oldenburg. In 37 Fällen konnten letztendlich Hilfen gewährt werden. Die Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel belief sich auf über 13 Tsd. Euro.

AUSGABE VON ESSENSMARKEN FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN

Zur Unterstützung von Menschen in Not gibt der Caritasverband zu festen Zeiten Essensmarken für den Mittagstisch in einem der beiden Tagesaufenthalte für wohnungslose Menschen (Diakonie) an Bedürftige aus. Aufgrund der Pandemie und der Schließungen von Ausgabestellen wurden in 2021 keine Marken direkt verteilt, vielmehr konnten wohnungslose Menschen nun auch ohne Marke ein Mittagessen im Tagesaufenthalt erhalten. Der Caritasverband hat sich finanziell an der Ausgabe der Mittagessen beteiligt.

ÖKUMENISCHER ARBEITSKREIS WOHNUNGSLOSENHILFE

1995 wurde von Christ:innen aus der Stadt Oldenburg der Ökumenische Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe (ÖAW) gegründet. Seit vielen Jahren findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Caritasverband statt. Jeden Mittwoch bietet der ÖAW bei uns in der Geschäftsstelle Beratungen an.

SOZIALPARTNER FÜR DIE KULTURTADEL OLDENBURG

Die KulturTafel Oldenburg ist eine gemeinnützige Initiative, die kostenlos Eintrittskarten für Kultur- und Sportveranstaltungen an Oldenburger:innen vermittelt, die sich den Besuch von Kultur- und Sportveranstaltungen nicht leisten können. Seit September 2020 ist der Caritasverband offizieller Sozialpartner. Wer bei uns in der Beratung ist, kann sich direkt von hier aus für die KulturTafel anmelden.



Anna Elisabeth Pfeiffer

Allgemeine Sozialberatung

Wenn es persönliche Probleme gibt oder das Auskommen nicht gesichert ist, ist der Fachdienst Allgemeine Sozialberatung oftmals die erste Anlaufstelle. Er bietet Ratsuchenden Beratung, Unterstützung und Begleitung...

- im Umgang mit Ämtern und Behörden
- bei Fragen zu Sozialleistungen
- zur Sicherung der materiellen Existenz / bei finanziellen Problemen
- beim Stellen von Anträgen, Ausfüllen von Formularen
- bei psychosozialen Problemen
- bei der Vermittlung an Fachdienste und weiterführende Stellen wie beispielsweise Tafel, Kleiderläden, Möbellager sowie Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen

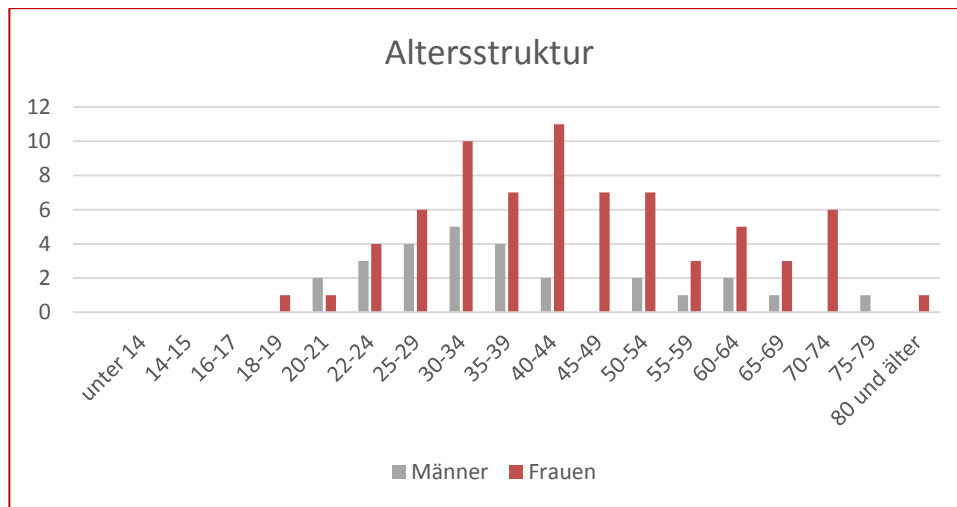
Im persönlichen Gespräch wird geklärt, wo die Probleme liegen und es wird gemeinsam nach Wegen gesucht, wie die Schwierigkeiten überwunden oder die Notlage beseitigt bzw. gemildert werden kann.

Bei der Allgemeinen Sozialberatung des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e.V. wurden 2021 Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen beraten und unterstützt. Trotz diverser Lockdowns und den regelmäßigen Neuerungen in den Corona-Verordnungen blieb es für die Beratungsarbeit unerlässlich, einen niedrighschwelligigen Zugang und eine persönliche Beratung vorzuhalten, um allen hilfeschuchenden Menschen gleichermaßen ein Beratungsangebot anbieten zu können. Dieses konnte das gesamte Jahr hindurch gewährleistet werden, um mit Menschen, denen es (gerade) nicht gelingt, im vielfältigen Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen Ansprüchen, eine Orientierung zu entwickeln.

Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2021, in welchem ausschließlich die Kontakte (persönlich, telefonisch, per E-Mail) gezählt wurden, fanden 78 persönliche Beratungen statt. 50 Beratungen erfolgten telefonisch.

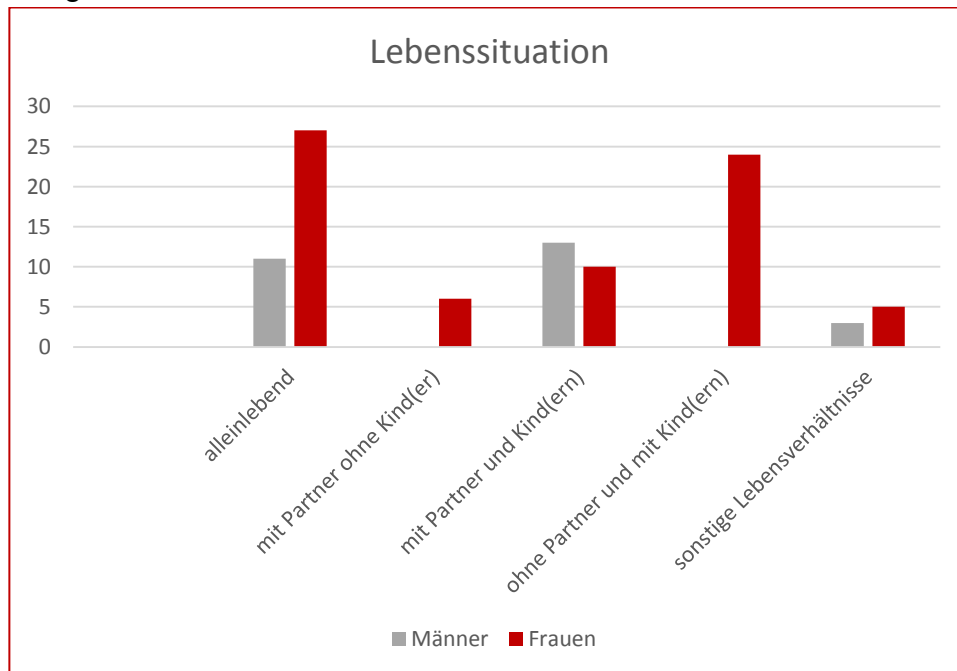
Im Juli 2021 wurde EBIS (EinrichtungsBezogenes InformationsSystem) als Beratungssoftware zur Dokumentation der Arbeit der Allgemeinen Sozialberatung eingeführt. Gemäß Auswertung der in EBIS erfassten Daten wurden in der 2. Jahreshälfte 2021 99 Haushalte beraten. Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf diesen Zeitraum und die 99 Haushalte:

Das Beratungsangebot der allgemeinen Sozialberatung nahmen Menschen aller Altersgruppen wahr, die jüngste Ratsuchende war 18 Jahre alt, die älteste war 84 Jahre alt.



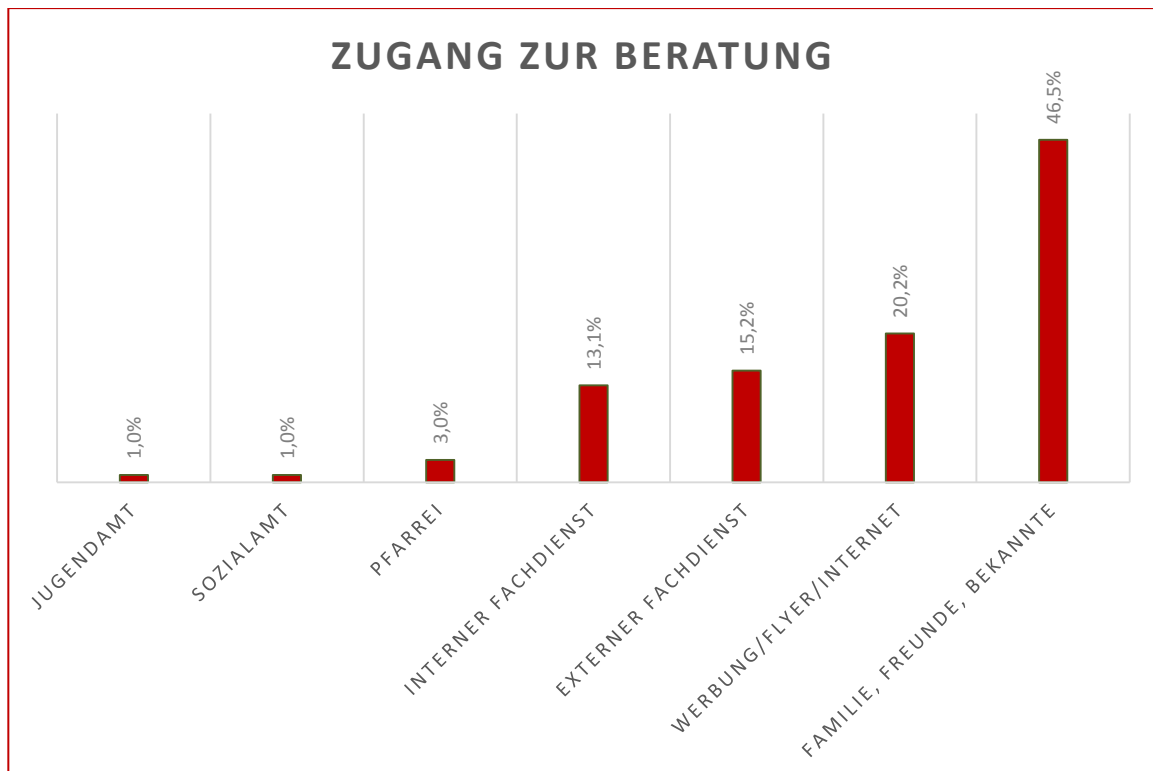
Insgesamt 38 alleinlebende Menschen nahmen ab Juli 2021 Kontakt zur Allgemeinen Sozialberatung auf, fast die Hälfte dieser alleinlebenden Menschen waren Rentner:innen. 6 Zwei-Personen-Haushalte ohne Kinder nutzten die Beratung und 8 Haushalte, bei denen es sich um Wohngemeinschaften (Studierende) oder Haushaltsgemeinschaften (Geschwister) handelte.

In 47 der beratenen Haushalte lebten Kinder, davon waren es mit 24 Haushalten über die Hälfte, aus denen alleinerziehende Mütter den Kontakt zur Allgemeinen Sozialberatung aufnahmen.

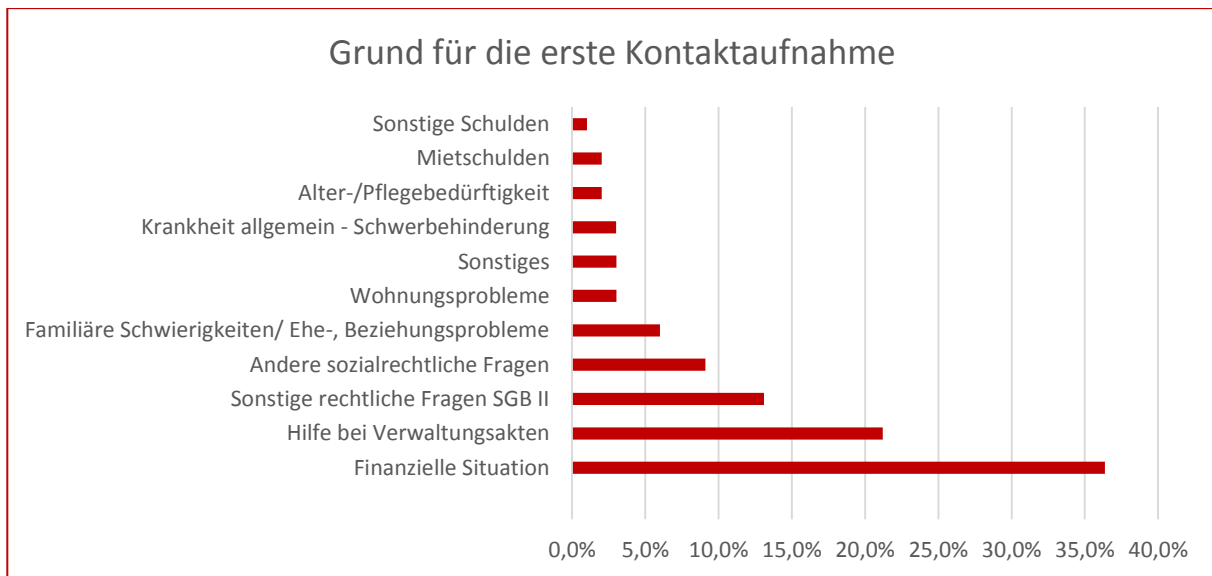


Da der eigenständige Fachdienst in Oldenburg erst seit Oktober 2020 und keine gezielte Öffentlichkeitsarbeit oder Werbung erfolgte, wurden die ratsuchenden Menschen befragt, wodurch sie auf die Beratungsstelle aufmerksam wurden. Fast die Hälfte der

Ratsuchenden teilte mit, dass Freunde und Familie sie aufgefordert haben, mal bei der Caritas anzurufen. Ein Fünftel der Kontaktaufnahmen erfolgte aufgrund der Internetpräsenz, 28 % wurden durch interne oder externe Fachdienste (einige befinden sich direkt im Gebäude) weitergeleitet und ein geringer Teil der Ratsuchenden kam durch Institutionen oder Pfarreien in die Beratung.



Die Kontaktaufnahme erfolgt aus sehr unterschiedlichen Gründen. Mehr als ein Drittel (36,4%) der Menschen suchte die Unterstützung der Allgemeinen Sozialberatung aufgrund einer schwierigen finanziellen Situation. 33 % der Ratsuchenden nahmen Kontakt zur Beratungsstelle auf, weil sie Unterstützung bei Verwaltungsakten benötigten, davon ging es bei 12 % der Ratsuchenden um rechtliche Fragen zum Rechtskreis des SGB II. Durch die zeitweise Schließung der Behörden war zum Beispiel die Klärung von Sachverhalten erschwert oder es fehlten die technischen bzw. sprachlichen Möglichkeiten, um Unterlagen/Anträge aus dem Internet herunterzuladen und auszudrucken.



Oft ergaben sich in der Beratung weitere Fragestellungen, die der Klärung bedurften. Insgesamt gab es in Bezug auf die 99 Haushalte 458 Kontakte, im Durchschnitt sind das 4,6 Kontakte pro Haushalt. Bei einzelnen Haushalten genügte ein Kontakt zur Klärung, wenn zum Beispiel Unterstützung beim Ausfüllen eines Antrages erforderlich war oder wenn es um Klärung des Krankenversicherungsschutzes beim Übergang vom Studium zum Beruf ging. Bei anderen Haushalten mit komplexen Fragestellungen hingegen waren deutlich mehr Kontakte erforderlich.

Die Auswirkungen von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozesse zeigen sich in der Allgemeinen Sozialberatung immer zeitversetzt. Welchen Einfluss die aktuell starken Preissteigerungen in allen Lebensbereichen auf die Inhalte der Sozialberatung haben werden, bleibt abzuwarten.

Dorles Löning

Soziale Schuldnerberatung

Die Caritas Schuldnerberatung unterstützt Menschen darin, wieder einen Überblick über ihre finanzielle Lage zu bekommen und konkrete Lösungen zu finden. Die Schuldnerberatung vertritt die Interessen gegenüber den Gläubigern und hilft bei Schritten vor Gericht und gegenüber amtlichen Stellen.

Die Schuldnerberatung des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland wird von zwei Fachberaterinnen durchgeführt. Daniela Schrotz arbeitet 20 Wochenstunden und Dorles Löning 5 Wochenstunden in der sozialen Schuldnerberatung. Daher kann das Büro nun Montag bis Freitag besetzt werden.

Die Beratung erfolgt unabhängig von Umständen, Herkunft, Person und Abrechnungsmöglichkeit kostenlos.

Konkret bietet die soziale Schuldnerberatung der Caritas:

- Hilfe bei finanziellen und sozialen Problemen
- Unterstützung beim Abbau der Überschuldungssituation
- Gespräche über Hintergründe der Überschuldung
- Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben sowie Überlegungen zu Sparmöglichkeiten und neuen Einnahmequellen
- Überprüfung der Gläubigerforderungen
- Abwehr bzw. Beratung über drohende Zwangsvollstreckungsmaßnahmen
- Beratung über das Pfändungsschutzkonto / Ausstellen der Bescheinigung für laufende Beratungen
- Verweis an bzw. Zusammenarbeit mit weiteren Beratungsstellen
- Außergerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren
- Erstellen des Verbraucher-Insolvenzantrags.

Im Berichtsjahr 2021 wurden 32 Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt, 17 Verbraucher- und ein Regelinsolvenzverfahren waren am Jahresende noch in Vorbereitung. 15 außergerichtliche Schuldenbereinigungspläne wurden angenommen. 106 neue Ratsuchende wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Beratungsfällen beraten. Somit befanden sich in 2021 insgesamt 248 Haushalte in der Beratung.

Die durchschnittliche Schuldenhöhe pro Haushalt betrug 19.750 € bei 12 Gläubigern.

Die Beratungsstatistik gibt einen detaillierten Überblick über das Berichtsjahr:

Anzahl der Beratungsfälle		248
Geschlecht	Frauen	119
	Männer	129
Alter der beratenen Personen	bis 20	1
	20 bis unter 30 Jahre	72
	30 bis unter 40 Jahre	75
	40 bis unter 50 Jahre	45
	50 bis unter 60 Jahre	34
	ab 60 Jahre	19
	keine Angaben	2
	Durchschnittsalter	38
Haushaltsgröße	Durchschnittswert	1,60
Personenkreis <i>(Doppelnennungen möglich bei aufstockendem Sozialleistungsbezug)</i>	Arbeitslosengeld I (SGB III)	15
	SGB II	88
	SGB XII	14
	Arbeitnehmer	74
	Studenten/Auszubildende	12
	Rentner	13
	Sonstige (nicht erwerbstätig)	23
	Keine Angaben	9
Anzahl der Schulden	1 bis 5 Schulden	86
	6 bis 10 Schulden	42
	11 bis 20 Schulden	53
	21 bis 50 Schulden	37
	über 50 Schulden	4
Höhe der Schulden	bis 10.000€	86
	bis 25.000€	42
	bis 50.000€	53
	bis 100.000€	37
	über 100.000€	4
Schuldenübersicht <i>(Durchschnittswert)</i>	Schuldenanzahl pro Haushalt	12
	Schuldenhöhe pro Haushalt	19.750,00

Umstände der Überschuldung <i>(Mehrfachnennungen möglich)</i>	Einkommensarmut/Niedrigeink.	23
	Ausbleib Lohnzahlungen	
	Arbeitslosigkeit	56
	Straffälligkeit	5
	Ehescheidung/Trennung	16
	Suchtprobleme	10
	unwirtschaftliche Haushaltsführung	73
	Konsumverhalten	83
	Tod d. Ehegatten/Partners	4
	Krankheit/Unfall	25
	gescheiterte Selbständigkeit	9
	Geburt eines Kindes	15
	Keine Angaben / Migration	11
	Schuldenregulierung	Soziale SB
Schuldenregulierung InsO		82
Insolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahren		
Antrag auf Eröffnung gestellt	Verbraucherinsolvenzverfahren	32
	Regelinsolvenzverfahren	1
Antrag in Vorbereitung	Verbraucherinsolvenzverfahren	17
	Regelinsolvenzverfahren	
Außergerichtl. Schuldenbereinigungsplan angenommen		15

Daniela Schrotz

Ambulante Wohnbetreuung

Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sowie Menschen mit Suchterkrankung zur Unterstützung bei der eigenen Lebens- und Wohnsituation die ambulante Wohnbetreuung an.

Auch 2021 war der Arbeitsalltag des Teams von immerzu neuen und teilweise missverständlichen Coronaregeln belastet. In Teamsitzungen und anderen arbeitsrelevanten Bereichen bezogen sich viele Fragen vornehmlich auf die Klärung von jeweils geltenden Coronabestimmungen. Dennoch war die Situation im Vergleich zu 2020 wesentlich entspannter.

Bereits Anfang 2021 konnten sich die Mitarbeiter:innen des Fachbereichs aufgrund ihrer personenbezogenen Tätigkeit für Impfungen vormerken lassen.

Besonders herausfordernd für Team und Fachbereichsleitung waren die personelle Fluktuation im Jahresverlauf und die damit einhergehende Neubesetzung der Stellen. Zeitgleich kündigten im März drei erfahrene Kolleginnen ihren Rückzug an. Kurz darauf ging eine weitere Kollegin schwangerschaftsbedingt in das Beschäftigungsverbot.

Dass der Fachkräftemangel nun auch in der sozialen Arbeit angekommen war, zeigte sich bei der Suche nach geeignetem Personal und zeitnaher Wiederbesetzung der freien Stellen. Schließlich konnten die Stellen zwar nicht zeitnah, aber erfolgreich besetzt werden. Für den Übergang wurde die Versorgung der Klient:innen bis zum Start der neuen Kolleg:innen vom verbleibenden Team übernommen. Ein herzliches Dankeschön an die Kolleg:innen für die Bereitschaft diese Mehrbelastung auf sich zu nehmen.

Neuaufnahmen mussten wegen der personellen Umstrukturierung temporär abgelehnt oder auf Warteliste gesetzt werden. Für einige Antragsteller, die dringend Bedarf hatten, ein desolates Situation, da auch andere Anbieter mit dem Fachkräftemangel ringen und keine freie Kapazitäten vorweisen konnten. Inzwischen hat sich die Lage entschärft, dennoch wird der Fachkräftemangel weiterhin Thema bleiben.

Aktuell werden 64 Frauen und 52 Männer von 11 Mitarbeiter:innen betreut. Für 2022 wird die Erweiterung der Kapazitäten angestrebt.

Juditta Hellbusch

Projekt Stromspar-Check

Der Stromspar-Check, ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Caritasverbandes und der deutschen Energieagenturen, finanziert sich über Gelder des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutz Initiative. Zusätzlich unterstützt wird der Stromspar-Check von der Stadt Oldenburg und der GSG. Ein weiterer Kooperationspartner ist das Jobcenter Oldenburg. Fachliche Begleitung erhielt der Stromspar-Check von der BEKS Energieeffizienz GmbH Bremen als der zuständigen Energieagentur.



Im Rahmen des Projektes werden Haushalte mit geringem Einkommen über einen bewussteren Umgang mit Energie informiert und somit bei den Kosten für Strom und Wasser entlastet.

Unsere Stromsparhelfer:innen werden in Energieverbrauchsfragen qualifiziert, um in Haushalten die Verbrauchswerte von Elektrogeräten zu checken und Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten und Wasserperlatoren einzubauen.

Das Jahr 2021 erwies sich hinsichtlich der personellen Situation im Stromspar-Check von Anfang an als äußerst problematisch. Die Anzahl der vorgesehenen, über das Jobcenter organisierten, Arbeitsgelegenheiten (AGH) als Stromsparhelfer:innen konnte zu keinem Zeitpunkt erreicht werden. Während des ganzen Jahres konnten nicht mehr als 2 Stellen besetzt werden.

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie waren allerdings durch die zentrale Projektleitung auch keine Planzahlen für die Haushaltsbesuche vorgegeben.

Die Haushaltsbesuche fanden wie schon im letzten Jahr nur unter den vorgeschriebenen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen statt. Alle beim Stromspar-Check tätigen Mitarbeiter:innen hielten sich an die vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygieneregeln. Auch die besuchten Haushalte waren überwiegend sehr diszipliniert, trugen während des kompletten Hausbesuches ihre Masken und hielten den gebotenen Abstand um sich und das Team nicht zu gefährden. So traten auch im zweiten Corona-Jahr keine Corona-Verdachtsfälle oder Infektionen mit dem Virus auf.

Wie schon im Vorjahr konnten wir nicht unseren normalen Werbeaktivitäten nachgehen. Die geltenden Kontaktbeschränkungen ließen weder eine Öffnung des Jobcenters noch viele andere gesellschaftliche oder geschäftliche Aktivitäten zu, bei denen uns eine Kundenansprache möglich gewesen wäre.

Trotzdem erhielten wir zahlreiche Anfragen von Haushalten die eine Beratung anforderten. Auch die Vermittlung durch soziale Beratungsstellen und in der Betreuung tätigen Personen verschaffte uns viele Aufträge. Die wenigen uns verbliebenen Mitarbeiter:innen waren durchgehend mit Arbeit ausgelastet und erreichten über das Jahr eine erstaunlich hohe Anzahl Hausbesuche.

Die von uns besuchten Haushalte hatten überwiegend das Problem, dass deutlich höhere Strom- und Heizungsrechnungen entstanden waren. Die durch die Pandemie erzwungenen längeren Anwesenheitszeiten zu Hause erhöhten die Nutzungszeiten der elektrischen Geräte und führten auch zu einem höheren Heizungsverbrauch. Hier war es nicht immer einfach Hilfestellung zu geben, da wir natürlich die äußeren Umstände nicht beeinflussen konnten. In den meisten Fällen konnte aber durch Einbau der Soforthilfen und Tipps zum Nutzungsverhalten erreicht werden, dass zumindest wieder die ursprünglichen Verbrauchswerte generiert werden konnten.

Auffällig war, dass sich die Dauer der Haushaltsbesuche gegenüber der Vergangenheit deutlich verlängert hat. Die Mitglieder der besuchten Haushalte waren aufgrund der immer noch weitreichenden Kontaktsperren offensichtlich sehr erfreut darüber sich wieder einmal mit anderen Menschen unterhalten zu können.

Insgesamt war das Jahr 2021 für den Stromspar-Check wie schon das Vorjahr eine große Herausforderung aufgrund der Corona-Situation. Dennoch konnten unsere Mitarbeiter:innen sehr vielen Haushalten helfen und die Folgen der beständig steigenden Energiekosten mildern.

Das weiterhin große Interesse der Haushalte Oldenburgs an einem Stromsparcheck zeigt, dass der Einsatz unseres Teams honoriert wird.

DER STROMSPAR-CHECK IN ZAHLEN

Maßnahmeart:	Arbeitsgelegenheit mit Vergütung in Höhe von 1,60 €/Std.
Geplante Teilnehmerzahl:	4 Stromsparhelfer:innen
Zuweisungsdauer:	6 Monate mit Option zur Verlängerung
Haushaltsbesuche 2021:	113
Insgesamt bis Dezember 2021 erreichte Haushalte:	1.755
Installierte Soforthilfen insg.:	18.085 Stück
Wert installierter Soforthilfen insg.:	88.151,- €
Kühlschrankgutscheine ausgegeben insg.:	28
Kühlschrankgutscheine eingelöst insg.:	25
Erreichte CO ² -Einsparung:	1.985.492 kg
Zusätzliche CO ² -Einsparung wenn das Kühlgerät getauscht wurde:	170.588 kg

NEUE TRÄGERSCHAFT AB 2022

Das Projekt „Stromspar-Check“ lief Ende März 2022 beim Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V. aus. Seit dem Frühjahr 2022 ist der Stromspar-Check über seinen neuen Träger, den Caritasverband im Kreis Wesermarsch, erreichbar unter <https://www.caritas-wesermarsch.de/>

Udo Wehmeyer

Seniorentreffpunkt im Pavillon

Der Seniorentreffpunkt im Pavillon ist ein Kooperationsprojekt der Caritas Oldenburg, der Stadt Oldenburg und des Famila Verbrauchermarktes. Als offener Treffpunkt und Veranstaltungsraum für Senior:innen ist er verankert im Stadtnorden auf dem Gelände des Famila Verbrauchermarktes am Scheideweg. Zudem ist er eine Anlauf-, Informations- und Koordinierungsstelle der offenen Altenhilfe.

Mit der Digitalisierung geht es voran - von einem weiteren Pandemie-Jahr im Pavillon Das Jahr 2021 begann mit der Fortführung einer Schließung des Seniorentreffpunktes durch den coronabedingten Lockdown. Aber die Besucher:innen sind trotz Corona untereinander in Kontakt geblieben und haben miteinander telefoniert. Viele Kursleiter:innen und Freiwillige des Pavillons hatten ebenfalls weiterhin Telefonkontakt zu ihren Teilnehmenden.

Im Februar standen Impfstoffe gegen Covid-19 auch in Oldenburg zur Verfügung. Zunächst priorisiert für vulnerable Menschengruppen, dazu gehörten Senior:innen ab 60 Jahre. Über den Pavillon wurden ehrenamtliche Impfpaten gestellt, die für hilfebedürftige Senior:innen Impftermine und eine Begleitungen zum Impftermin angeboten haben. Die Beratung rund um Pflegesituationen und anderes fand durchgehend weiterhin statt, - telefonisch und nach Terminabsprache mit begrenzter Personenzahl im Büro.

In Kooperation mit der Oldenburger Bürgerstiftung waren zu Ostern selbstgeschriebene Ostergrüße von Schüler:innen an Besucher:innen des Pavillons versendet worden.



Im April gab es einen Leitungswechsel, Dagmar Thieß übergab die Leitung des Seniorentreffpunktes im Pavillon an Julia Ritterhoff. Wegen des noch geschlossenen Betriebes war es an der Zeit sich um Reparaturen im und am Haus zu kümmern und alles weitere für eine Neueröffnung vorzubereiten.

Nach dem sich das Infektionsgeschehen noch bis in den Mai 2021 hin ausdehnte, konnte ab Juni, dank der Beschlüsse des Landes Niedersachsen aufgrund der abfallenden Inzidenzwerte, der Pavillon mit einem Hygienekonzept unter 3G Bedingungen Schrittweise öffnen. Zunächst haben unter den Maßnahmenvorgaben der Bundesregierung Kurse wieder stattfinden können. In kleinen Gruppen trafen sich auch die Spaziergänger:innen des Projektes 3000 Schritte, der englische Gesprächskreis, der Schachtreff und der PC-Treff wieder. Das Bingospiel wurde ebenfalls bereits wieder digital in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Johanniter durchgeführt.

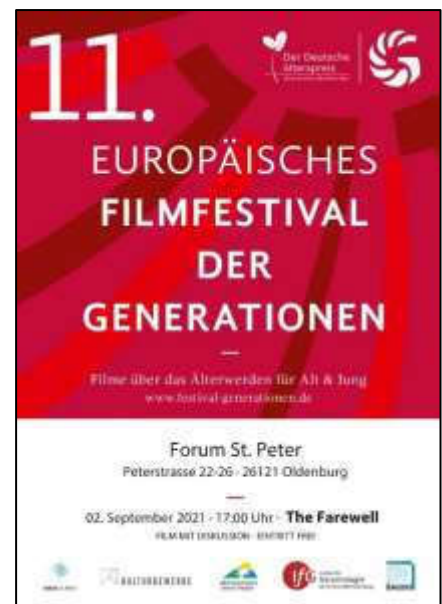
Im Juli war es dann soweit das Haus für alle Veranstaltungen, also auch für das offene Café zu öffnen. Mit begrenzten Besucherzahlen, kehrten ebenso Schrittweise die Besucher:innen in den Pavillon zurück. Auch das Bingospiel wurde vor Ort wieder gerne genutzt. Die anfänglichen Bemühungen es parallel ebenfalls digital laufen zu lassen, bedurfte es bald nicht mehr, da alle Spielenden lieber vor Ort zusammen kamen.

Die Besucher:innen waren froh sich wieder begegnen zu können und nahmen das Angebot dankbar an, persönliche Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen, neue Menschen kennenzulernen und neue Dinge auszuprobieren. Unterstützung bekamen wir im Juli durch einen Praktikanten der Gerontologie von der Uni Vechta (für 8 Wochen). Dieser installierte einen neuen Malkurs in unserem Haus.

Im August begann unser durch „Hand in Hand für Norddeutschland“ finanziertes Digitalisierungsprojekt „SilverSurfer“ mit einem wöchentlich statt findenden Tabletkurs. Das dazu angebotene Digitalcafé wurde von allen gerne genutzt, die etwas Unterstützung in der Handhabung ihres Smartphones oder Tablets gebrauchen konnten.

Anfang September konnten wir sogar draußen bei gutem Wetter unser Sommerfest feiern. Zwar galt es noch bestimmte Hygienemaßnahmen einzuhalten, aber die feierliche Stimmung wurde, trotz der empfohlenen Abstände zueinander, fröhlich erreicht. Für das Digital- & Spielcafé erhielten wir neue ehrenamtliche Unterstützung durch Schüler:innen in Kooperation mit der IGS Kreyenbrück.

Ebenfalls Anfang September konnte der zweite Termin des 11. Europäischen Filmfestivals der Generationen nachgeholt werden. In Kooperation mit dem Forum St. Peter wurde der Film „The Farewell“ gezeigt. Anschließend gab es eine Diskussionsrunde mit der Stiftung Hospizdienst.



Lesungen waren ein gern angenommener Veranstaltungspunkt. Immer weitere Autor:innen fanden den Pavillon als neuen Veranstaltungsort für sich interessant, um mit ihren Beiträgen unsere Besucher:innen zu erfreuen.

Im Oktober kam eine neue Virusvariante in Form einer erneuten Coronawelle auf uns zu. Mit den Beschlüssen des Landes Niedersachsen wechselten wir zu 2G-Regeln über und waren seit dem nur noch einem Teil der Bevölkerung vorbehalten. Als Unterstützung des

Tagesgeschehens bekamen wir eine sozialpädagogische Praktikantin von der Uni Oldenburg (semesterbegleitend). Sie konnte den neu installierten Malkurs sogleich übernehmen und plant für nächstes Jahr ein Literaturcafé als zusätzliches eigenes Projekt.



Ein Filmteam des offenen Kanals Oldenburg „Oeins“ drehte ebenfalls im Oktober einen sehr gelungenen Sendebbeitrag über unser Digitalcafé. Dieser wurde im Fernsehen bei „Oeins aktuell“ am 22.10.2021 ausgestrahlt und ist seit dem als Youtube Video im Internet zu finden unter: <https://www.youtube.com/watch?v=L0FQT5JZX8o>

Seit November stieg das Infektionsgeschehen noch stärker an, dass aus 2G dann 2G+ wurde, was bedeutete, dass alle Besucher:innen einen kostenfreien Selbsttest erhielten oder einen tagesaktuellen Test mitbringen sollten, um die Infektionsgefahr draußen zu lassen.

Im Dezember zeichnete sich jedoch bald ab, dass die Kurse nicht weiter stattfinden konnten, da viele Teilnehmenden aus Selbstschutz die nicht notwendigen Kontakte mieden und die neue Testpflicht hier nicht zu kontrollieren war. Die Zahl der Besucher:innen des Cafébetriebes ging ebenfalls zurück, doch eine kleine interne Weihnachtsfeier haben wir noch ausrichten können.

Seit Ende Dezember ist eine noch ansteckendere neue Virusvariante ausgebrochen. Auf eine bevorstehende Schließzeit haben wir Besucher:innen des Pavillons vorbereitet, indem Gruppeninterne Telefonlisten angelegt wurden. Damit können sie untereinander in Kontakt treten, und sich privat verabreden, auch wenn der Pavillon pandemiebedingt geschlossen werden sollte.

Die Teilnehmenden des Digitalisierungsprojektes sind befähigt worden z.B. durch Videokontakt oder weiteren sozialen Medien mit Kindern, Enkelkindern und Freunden in Verbindung zu bleiben, Informationen im Internet zu finden, oder auch Einkäufe im Internet zu tätigen. Ein erneut geplantes Digitalisierungsprojekt wird auch im nächsten Jahr weiter dazu beitragen können, Senior:innen in diesem Bereich zu unterstützen.

Julia Ritterhoff

Soziale Läden

PETER **39**

Gebrauchtes Günstig Kaufen



KUNTERBUNTES

Das etwas andere Kaufhaus



In Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen betreibt der Caritasverband zwei soziale Läden in Oldenburg und Westerstede. Verkauft werden neben Bekleidung auch Hausrat, Bettwäsche und Handtücher. Die sozialen Kaufhäuser leben von der Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sowie verschiedenen Geschäften.

Das Jahr 2021 startete mit einem Lockdown, der bis zum Frühjahr den Einzelhandel stark beeinträchtigte. Mit erweitertem Hygienekonzept, Kontaktdatenerfassung und begrenztem Einlass wurden im April in Oldenburg und erst im Juni in Westerstede die Türen wieder geöffnet. Die meisten Ehrenamtlichen standen dann auch wieder zur Verfügung.

In Oldenburg konnten die gewohnten Öffnungszeiten recht schnell wieder etabliert werden. Mangels Ehrenamtlicher musste die Öffnung in Westerstede zunächst auf vier Vormittage beschränkt werden.

Im Spätsommer haben wir mit unseren Ehrenamtlichen einen schönen Ausflug in das alte Land unternommen. Ein Highlight nach der langen Zeit der eingeschränkten Möglichkeiten.

Wir danken unseren Ehrenamtlichen für ihr großes Engagement in dieser besonderen Zeit!

Herzlichen Dank an private Spender und Modehäuser!

Juditta Hellbusch

Caritas Sozialstation Oldenburg

Die Caritas Sozialstation ist die Tochtergesellschaft des Caritasverbandes und bietet Hilfe bei der Pflege und im Alltag. Wir freuen uns, Ihnen mit unseren ausgebildeten Fachkräften Hilfen bei der Pflege und im Alltag anbieten zu können. Egal, ob sie stundenweise Unterstützung im Haushalt brauchen, ob wir ihre medizinische Versorgung sicherstellen oder ob Sie Pflegeleistungen in ihrer gewohnten Umgebung wünschen, alle Angebote erhalten sie bei uns aus eine Hand.

Unser Team besteht aus Pflegefachkräften, Haushaltshilfen und Betreuungskräften, die stadtteilbezogen arbeiten und Sie nach Ihren individuellen Wünschen versorgen. Im Rahmen der seit 2020 neu strukturierten Ausbildung zur Pflegefachkraft beteiligen wir uns mit unseren zwei Praxisanleiterinnen an der praktischen Ausbildung neuer Pflegefachkräfte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Pflegefachschulen.

UNSERE ANGEBOTE

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Ambulante Nachtpflege (von 20.00 – 01.00 Uhr)
- Medizinische Behandlungspflege nach SGB V (Medikamentenüberwachung, Anlegen von Verbänden, Injektionen)
- Qualifizierte Palliativversorgung und –pflege (Mitglied im Palliativwerk Oldenburg)
- Pflegeberatung bei Bezug von Pflegegeld nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Beratung für Pflegebedürftige und Pflegenden Angehörige
- Hauswirtschaftliche Versorgung und Dienstleistung , Einkauf, Reinigung der Wohnung, Spaziergänge
- Begleitung zu Arztbesuchen SGB XI 45§ bei eingeschränkter Alterskompetenz
- Verleih oder Organisation von Pflegehilfsmitteln

Uns ist es wichtig eine Verbindung zwischen fachlicher Kompetenz und täglichen Gewohnheiten und Wünschen unserer Klient:innen herzustellen. Durch aktivierende Pflege fördern wir die Selbständigkeit hilfebedürftiger Menschen und tragen dazu bei, dass sie so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können.

In der pflegerischen Versorgung stimmen wir uns eng mit den anderen an der Versorgung beteiligten Personen ab und arbeiten im Sinne des zu Pflegenden kooperativ zusammen. Wir begleiten Sterbende und deren Angehörige durch fachliche Hilfe und seelischen Beistand. Dabei berücksichtigen wir deren religiöse Weltanschauung sowie deren persönliche Wünsche.

Margarete Weber

Pressespiegel 2021

10

KONTAKT. NICHT LÄNGER ALLEIN BLEIBEN

www.nwzonline.de/senioren

Der Einsamkeit aktiv entgegenwirken

KOMMUNIKATION Wie Alleinstehende in der Region derzeit in Kontakt bleiben



Das Telefon ist für viele ältere Bürger ein wichtiges Kontaktmittel – besonders im Lockdown.

BILD: MANGOSTAR/123RF.COM

VON CHRISTINE HÖLLMANN

OLDENBURGER LAND/OSTFRIESLAND – Der Klatsch mit der Nachbarin bei Kaffee und Kuchen, der Plausch beim Bier in der Kneipe, das nette Gespräch beim Sport oder im Verein – all diese alltäglichen Gespräche sind derzeit nur sehr begrenzt möglich. Und das trifft vor allem ältere und alleinstehende Menschen, die zumeist nicht über Internet und Smartphone kommunizieren. Abhilfe schafft eine simple Idee: Eine kleine Gruppe Personen schließt sich zusammen und hält regelmäßig per Telefon Kontakt miteinander. In der Region gibt es mehrere Initiatoren solcher Telefonketten.



■ **OSTERFRIESLAND**

Tanja Strippel

Kontakt: 04921 – 930614
tanja.strippel@paritaetischer.de

» Beim Paritätischen Wohlfahrtsverband in Emden sei derzeit eine Telefonkette aktiv, erzählt die Ansprechpartnerin Tanja Strippel. „Bei unserer Telefonkette wird nur kurz nach dem Befinden gefragt, damit die Kette schnell weiterläuft. Sobald die Kette unterbrochen wird, handeln wir nach einem Notfallplan.“ Wer an einem längeren Gespräch interessiert ist, könne sich nach der Telefonkette natürlich noch zum Plausch verabreden. »



■ **OLDENBURG**

Wolfgang Oehrl

Kontakt: 0441 – 45600

» Das Diakonische Werk der Stadt Oldenburg bietet Alleinstehenden schon seit vielen Jahren die Vermittlung einer solchen Gruppe an. Wolfgang Oehrl organisiert diese Telefonketten bei der Diakonie: „Unser Angebot ist kostenlos und bietet mehr als nur einen rein technischen Notruf. Die Teilnehmer unserer Telefonkette suchen oftmals Anschluss und möchten auch Mal plaudern.“ Derzeit gäbe es vier feste Telefonketten der Diakonie in Oldenburg, die teilweise schon jahrelang existieren. „Wir wünschen uns pro Gruppe etwa sechs Personen. Derzeit sind unsere Telefonketten mit je fünf Personen und einer vierköpfigen Gruppe nicht voll ausgelastet. Wir freuen uns über Interessenten.“ Durch die Kooperation mit den Oldenburger Johannitern werde im Notfall auch medizinische Hilfe eingesetzt. »



■ **OLDENBURG-AMMERLAND**

Anna Pfeiffer

Kontakt: 0441 – 925450
verband@caritas-ol.de

» Der Caritasverband Oldenburg-Ammerland bietet in Kooperation mit der Pfarrgemeinde St. Josef ebenfalls eine Telefonkette für Alleinstehende und Senioren, die den Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen stärken soll. „Derzeit erhalten wir nicht so viele Rückmeldungen, wie wir erwartet haben. Es ist nur eine kleine Telefonkette zustande gekommen“, bedauert Anna Pfeiffer, Koordinatorin des Projektes. „Wir würden uns wünschen, dass sich mehr Interessenten bei uns melden.“ Das im November 2020 gestartete Projekt sei auf langfristige Kontakte unter den Teilnehmenden ausgelegt und soll alle Altersklassen ansprechen. „In einem Erstgespräch erfahren wir etwas über Interessen und Hobbys, so dass wir Teilnehmer mit ähnlichen Vorlieben zusammenbringen können“, erklärt Pfeiffer. »

NWZ 02.02.2021

Neue Leitung im Senioren-Treff

OLDENBURG/LR – Seit dem 1. April ist Julia Ritterhoff die neue Projektleitung im Caritas Seniorentreffpunkt im Pavillon auf dem Parkplatz des kleinen Famila-Marktes am Scheideweg 100 in Nadorst.

Sie löst damit Dagmar Thieß ab, die nach vier Jahren andere Aufgaben bei der Caritas Oldenburg übernimmt. Sie hat den Schlüssel nun an die Sozialpädagogin Julia Ritterhoff übergeben, die sich darauf freut, den Pavillon zu beleben, sobald die Corona-Pandemie es zulässt. Dabei werde Altbewährtes bestehen bleiben, aber sicher auch Neues hinzukommen, kündigt die neue Leiterin an. Der Pavillon bleibt für Gruppenangebote im Moment noch geschlossen, aber es sind Einzeltermine zur Beratung und zur Vermittlung von Hilfsangeboten möglich. Dazu muss ein Termin vereinbart werden. In der Beratung werden die Einhaltung von Mindestabstand und die Hygieneregeln beachtet. Mit Übernahme der neuen Projektleitung haben sich auch die E-Mail-Kontaktdaten geändert.

Der Pavillon ist zukünftig erreichbar unter pavillon@caritas-ol.de. Die Telefonnummer lautet weiterhin 0441/39011530. Das Büro in Nadorst ist regelmäßig besetzt. Auf dem Anrufbeantworter sowie über Aushänge und Pressenotizen wird informiert, sobald wieder Gruppenangebote möglich sind.

NWZ 23.04.2021

Caritas lädt zu Lesungen ein

OLDENBURG/LR – Der Caritasverband lädt im August zu einer Lesungsreihe ein. Am Mittwoch, 11. August, macht Joes Mehring den Auftakt. Er liest aus seinem Roman „Niemand hat die Absicht“ und wird zudem einige Gedichte aus seinem Buch „Graue Hunde könn'n nicht fliegen“ vortragen.

Am 18. August liest Heide-Marie Schelle beliebte Kurzgeschichten zum Schmunzeln vor, teilt der Verband mit. Am 25. August erzählt Thomas Mucha demnach phantasievolle Märchen.

Die Lesungen finden jeweils von 16 bis 17.30 Uhr im Seniorentreffpunkt im Pavillon, Scheideweg 100 in Oldenburg statt. Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis. Anmeldung und weitere Informationen beim Seniorentreffpunkt unter Tel. 0441 / 39011530.

NWZ 10.08.2021

WORT ZUM SONNTAG

Hinsehen, Danken und Teilen

Das ist sie wieder, die Zeit des Dankens. Einmal im Jahr feiern wir Erntedank. Wir richten unsere Aufmerksamkeit bewusst auf all das, was sonst für uns so selbstverständlich ist: unser Dach über

dem Kopf, den gefüllten Kühlschrank, die soziale Absicherung, unsere Beziehung. Dabei vergessen wir oft die Menschen, für die dies nicht selbstverständlich ist: die in Armut, mit Krankheit, im Ketten leben oder auf der Flucht sind.

Not sehen und handeln – so lautet das Motto der Caritas. Doch auch das will erst einmal gelernt sein, das Hinsehen. Als ich vor zwei Jahren bei der Caritas angefangen habe, durfte ich das selbst erfahren. In

der sozialen Beratung habe ich erst gelernt, was es heißt, hinzusehen und Armut auch an weniger offensichtlichen Stellen wahrzunehmen.

Durch die Tätigkeit bei der Caritas gebe ich heute mit offeneren Augen durch unsere Stadt und frage mich nicht selten: Wer ist denn eigentlich arm? Sind fehlende Teilhabe-



VON ANNA PFEIFFER

Chancen nicht auch einer Form von Armut? Und was ist mit Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen? Oder Familien, die auf engstem Raum leben, weil Wohnraum fehlt? Und Alleinerziehende, die Teilzeitarbeit und Kinderbetreuung ohne Partner*in unter einem Hut kriegen müssen? Fragt man erst einmal an hin-

zusehen, so wird deutlich, dass Armut in unserer Gesellschaft eine viel größere Rolle einnimmt, als man vielleicht zunächst angenommen hat.

Und dann gehören Danken und Teilen für mich ganz klar zusammen. Denn auch dafür ist Erntedank genau die richtige Zeit, in der jeder für sich schauen kann, ob man nicht etwas von der eigenen Ernte mit den Menschen teilen kann, denen ein weniger nährstoffreicher Acker zur Verfü-

gung steht.

Egal, ob es um eine Spende an eine wohltätige Organisation geht oder ob Sie jemandem Zeit spenden, der ein offenes Ohr oder Unterstützung braucht: Lassen Sie uns dankbar sein für die eigene Ernte, gemeinsam hinschauen und für andere handeln.

Anna Pfeiffer aus Oldenburg ist Referentin für Gemeindecartas beim Caritasverband Oldenburg-Ammerland e.V.

NWZ 02.10.2021

Caritas ermöglicht 14 Alleinerziehenden eine Ferienfreizeit

Alleinerziehende waren während der Corona-Lockdowns besonders belastet. Diese Erfahrung hat die Caritas in der Stadt Oldenburg gemacht. Der Verband bietet nun für 14 Frauen und 22 Kinder eine viertägige Ferienfreizeit zum Thema „Es ist Erntezeit“ in der Katholischen Akademie Stapelfeld an. Möglich machen das Spendenfonds.

Julia K. aus Oldenburg (Name von der Redaktion geändert) verliert im Mai 2020 ihren Job im Textil-Einzelhandel. Es ist der erste Corona-Lockdown, sie ist noch in der Probezeit, ein Halbtagsjob. Denn nachmittags betreut die Alleinerziehende ihre beiden Kinder. Die gehen noch in die Schule. Das Geld reicht nicht. Vom Jobcenter gibt es „aufstachelnde Leistungen“. Jetzt aber ist Julia K. plötzlich ganz auf Hartz IV angewiesen.

In dieser Phase der Pandemie stellen besonders viele Menschen diesen Antrag, die Wartezeiten sind entsprechend lang. Julia K. fehlt auf einmal das Geld, um Lebensmittel einzukaufen. In ihrer Not wendet sie sich an die Caritas in der Georgystift. Anna Pfeiffer vom Caritasverband Oldenburg-Ammerland hilft. Sie gibt Julia K. Le-



Anna Pfeiffer, Referentin für Gemeindecartas. Foto: Caritas

bensmittelgutscheine, zudem vermittelt sie eine finanzielle Hilfe aus einer Bausparbank des NDR.

Und Pfeiffer weiß: Dieses Schicksal ist kein Einzelfall. Die Caritas-Referentin erlöst im-

mer wieder neu von den Sorgen alleinerziehender Frauen in der Stadt Oldenburg.

Deren Probleme haben sich während der verschiedenen Pandemiephasen immer mehr gehäuft, Home-Schooling für die Kinder, enge Wohnungen, schlechte Stimmung, so hört Anna Pfeiffer es in vielen Gesprächen. Corona macht den Alleinerziehenden schwer zu schaffen.

Der zweite Lockdown

Julia K. zum Beispiel blieb von ihrer Arbeit nur ein Job von zehn Stunden auf geringfügiger Basis. Im Dezember, beim zweiten Lockdown, wird ihr erneut gekündigt, weil das Geschäft wieder schließt. Das Geld fehlt an allen Ecken und Enden. Julia K. kommt zur Caritas und bittet um Hilfe, damit

sie kleine Weihnachtsgeschenke für ihre beiden Kinder kaufen kann.

Anna Pfeiffer hat auch hier geholfen. Und fragte sich immer wieder, „wie schön es wäre, wenn die Familie mal ein paar Tage raus könnte“. Die Kinder gut versorgt und Julia K. mit der Möglichkeit, „sich mal wieder auf sich selbst zu besinnen“. Ein Angebot, das vielen Familien wie der von Julia K. helfen könnte, vermutete die Referentin.

Lange blieb das wegen Corona nur ein Traum. Jetzt aber kann die Caritas Oldenburg-Ammerland zusammen mit der Katholischen Akademie Stapelfeld vom 27. bis 30. Oktober die Ferienfreizeit „Es ist Erntezeit“ anbieten.

14 Frauen mit 22 Kindern von drei bis elf Jahren werden teilnehmen. Dank Zuschüssen

aus Spendenfonds zahlen sie für die viertägige Ferienfreizeit nur 20 Euro.

Für die Kinder bietet die Akademie eine eigene pädagogische Betreuung zum Thema „Erntedank“. Mit den Frauen will Akademie-Dozent Dominik Blum ebenfalls über dieses Thema ins Gespräch kommen. „Viele Alleinerziehende leisten unheimlich viel“, sagt er.

Wie die Caritas hilft

„Sie schauen dabei oft nur auf das, was nicht gelingt.“ Der Gedanke an eine Ernte könne aber klar machen: „Was habe ich ein, was habe ich geschafft? Es gibt einen Grund zu danken“, betont er.

Auch Anna Pfeiffer wird an einem Nachmittag in Stapelfeld zu Gott sein und über die Angebote der Caritas sprechen.

Denn die erschöpfen sich liegt nicht nur in der Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen während der Corona-Pandemie, betont sie.

Als größten Vorteil der Caritasarbeit in der Stadt Oldenburg sieht sie die enge Zusammenarbeit aller sozialen Angebote der Kirche an einem Ort: Forum St. Petrus, Beratung für Schwangere, Ehe- und Familienfragen, Vermittlung von Kurat, Hebammendienst und Babylotsen, Familienpaten und Beratung, auch die Geschäftsstelle der katholischen Kindergärten in der Stadt – alles sei an einem Ort zusammengefasst.

„Gebälte Kompetenz für Familien“, nennt Anna Pfeiffer das. „Ein wunderbarer Vorteil“ sei das für alle Menschen in Not und eben auch für Alleinerziehende. Foto: Ina Schöcherl

Kirche + Leben, 07.10.2021



Unter diesem Baum sind Wünsche wahr geworden

Über viele Pakete hat sich das Organisationsteam der Weihnachtswunschbaumaktion des Caritasverbandes Olden-

burg-Ammerland im Forum St. Peter gefreut. 50 Wunschzettel von Kindern aus Familien in (finanzieller) Not hin-

gen an dem Baum. Jetzt konnten (von links) Michael Heyer, Ruth Hörnis, Anna Pfeiffer und Kim Janßen die Wünsche,

die von freiwilligen Spendern verwirklicht wurden, in Form von Geschenken unter den Baum legen. BILD: TORSTEN VON REEMEN

NWZ 23.12.2021

Kontakt und Wegweiser

Hier finden Sie die im Bericht vorgestellten Einrichtungen und Fachbereiche:

PETERSTRASSE 22-26, OLDENBURG

Sekretariat / Zentrale	04 41 – 9 25 45- 0
Leitung der Geschäftsstelle	04 41 – 9 25 45- 15
Allgemeine Sozialberatung	04 41 – 9 25 45- 14
Gemeindecaritas	04 41 – 9 25 45- 15
Kurberatung	04 41 – 9 25 45- 13
Soziale Schuldnerberatung	04 41 – 9 25 45- 14
Zuschüsse Familienferien	04 41 – 9 25 45- 13

PETERSTRASSE 39, OLDENBURG

Ambulante Wohnbetreuung	01 77 – 23 37 12 6
Soziales Kaufhaus „Peter39“	04 41 – 36 18 02 41

PETERSTRASSE 6, OLDENBURG

Geschäftsführung	04 41 – 35 07 15 13
Caritas Sozialstation	04 41 – 35 07 15 50

SCHEIDEWEG 100, OLDENBURG

Seniorentreffpunkt im Pavillon	04 41 – 39 01 15 30
--------------------------------	---------------------

AM ESCH 30, WESTERSTEDE

Soziales Kaufhaus „Kunterbuntes“	04 41 – 9 25 45- 0
----------------------------------	--------------------

Alle Einrichtungen und Ansprechpartner:innen der Caritas Oldenburg sowie unsere Öffnungszeiten finden Sie auch im Internet unter

www.caritas-ol.de

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Das freut uns sehr! Sie haben mehrere Möglichkeiten, die Caritasarbeit in Oldenburg unterstützen.

HELFEN DURCH EINE EINMALIGE SPENDE

Unser Spendenkonto:

Caritasverband Oldenburg

Kreditinstitut: Landessparkasse zu Oldenburg

IBAN: DE86 2805 0100 0000 4020 24

Als Verwendungszweck geben Sie bitte neben einem Spendenzweck auch Ihre Anschrift an, damit wir uns mit einer Spendenbescheinigung bei Ihnen bedanken können.

MITGLIED WERDEN

Als Mitglied sind Sie Botschafter:innen für die Anliegen und Ziele der Caritas in Gesellschaft und Kirche. Sie als Mitglied zeigen damit, dass Sie sich für die Caritas und deren soziales Engagement einsetzen. Nicht zuletzt sind Ihre Mitgliedsbeiträge wertvolle Unterstützung der sozial-caritativen Arbeit der Caritas vor Ort.

Einen Mitgliedsantrag erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle oder online unter www.caritas-ol.de

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Helfende Hände sind herzlich willkommen! Als Caritasverband für die Stadt Oldenburg, den Landkreis Ammerland sowie die Gemeinden Wardenburg und Hatten sind wir tätig in verschiedenen sozialen Bereichen. Wir suchen immer wieder Menschen, die sich mit Sozialcourage und Nächstenliebe für andere einsetzen wollen. Egal ob in den sozialen Kaufhäusern, im Seniorenpavillon, in der gemeindlichen Caritasarbeit oder der Young Caritas - wir finden gemeinsam in einem Gespräch heraus, wie Sie Ihre Talente und Fähigkeiten am besten einbringen können. Sprechen Sie uns an!

Impressum

WIRKUNGSBERICHT

Tätigkeitsbericht des Caritasverbandes Oldenburg-Ammerland e. V.
für das Jahr 2021

HERAUSGEBER:

Caritasverband Oldenburg-Ammerland e. V.
Peterstraße 22-26
26121 Oldenburg
Telefon: (04 41) 9 25 45 0
E-Mail: verband@caritas-ol.de
Internet: www.caritas-ol.de

REDAKTIONELLE BEARBEITUNG

Anna Elisabeth Pfeiffer

STAND

August 2022

